

Sonntagskolumne Südostschweiz, 6. Januar 2008

Ein neues Jahr voller guter Zeit

Sicher haben Sie jemandem zum Neuen Jahr eine gute oder glückliche Zeit oder mehr Zeit zum Ausspannen, mehr Zeit für Familie und Freunde gewünscht? Wir alle wünschen uns dauernd mehr Zeit für alles Mögliche. Unser ganzes Leben richtet sich nach Minuten, Stunden, Tagen und Wochen aus. Und dazu schauen wir auf unsere Uhren und in unsere Agenden. Unser westlicher Kalender hat uns nun ein weiteres Jahr geschenkt, das wir an Silvester alle ausgiebig willkommen hiessen. Wir leben heute in einer Kultur, in der wir die Zeit bis auf Tausendstelsekunden berechnen können und von der Zeit scheinbar absolut beherrscht werden. Wir jagen der Zeit hinterher, die dadurch immer schneller zerrinnt. „Ich habe keine Zeit“ ist wahrscheinlich einer der meist benutzten Ausdrücke. Zeit ist in Wirtschaft und Privatleben zur Mangelware und damit kostbar geworden. Obwohl in unserer Konsumgesellschaft alles käuflich ist, kann man erstaunlicherweise noch in keinem Supermarkt Minuten oder Stunden kaufen. Ein Freund hat mir erzählt, dass er in Lateinamerika fliegende Händler entdeckt hat, die „minutos“ verkaufen. Gegen einen kleinen Beitrag kann man auf ihren Handys einige Minuten telefonieren. Auch wir kaufen Zeit bereits indirekt ein, in dem wir andere Menschen Dinge tun lassen, für die wir selbst nicht mehr Zeit haben oder selber tun wollen: Zum Beispiel unseren Haushalt putzen, unsere Angehörigen pflegen oder unsere Steuererklärung selbst ausfüllen. Zeit ist zum Luxusgut geworden. Daher wird sich unsere Gesellschaft auch zeitmässig immer mehr zu einer zwei Klassen Gesellschaft entwickeln. Hier diejenigen, die fast Tag und Nacht arbeiten müssen, damit sie genug verdienen oder ihren Job behalten können nach dem Motto „Zeit ist Geld“. Und dort die andern, die vom immer schneller drehenden Zeitkarussell bereits hinunter gefallen sind. Sie sind arbeitslos oder krank geworden, mögen mit dem Tempo nicht mehr mithalten. Die einen haben zu wenig Zeit, die andern zu viel. Die einen strampeln um jede Minute freie Zeit, die andern wissen nicht, was mit der vielen Zeit anzufangen und wie ihren Lebensunterhalt verdienen. Doch es gibt auch immer mehr Leute, die suchen die Balance. Sie arbeiten bewusst Teilzeit, damit sie über mehr freie Zeit verfügen oder Zeit für ihre Kinder und die Familie haben. Dafür nehmen sie weniger Einkommen in Kauf. Sie tauschen den materiellen Luxus gegen den Luxus über mehr Zeit zu verfügen. Haben Sie schon einmal versucht, den Begriff „Zeit“ einem Kind zu erklären, ohne gleich zur Uhr zu greifen? Zeit ist etwas Fliessendes, Unfassbares und Zeit-Loses. Zeit ist ohne menschliche Zeitrechnung eine Grösse, die wir nicht festhalten können. Und doch, was wäre unser Leben, wenn es wirklich zeitlos dahin fliessen würde, ohne Ende, ohne Rhythmus wiederkehrender Zeitabschnitte? Wir Menschen brauchen beides: begrenzte Zeit und zeitfreie Räume. Wir sind zeitarm und zeitreich gleichzeitig. Diese Balance zu finden könnte für das neue Jahr ein guter Vorsatz werden. Daher wünsche ich Ihnen von Herzen für das Neue Jahr schlicht und einfach eine gute Zeit!